

Über die Kunst,
nachhaltig zu sein!



Coop Naturaline by Melanie Winiger

Die Schauspielerin stellt ihre erste Kollektion vor.



„Meine Kollektion beschreibe ich als
„Basic with an Edge“.“

Im Februar kommt deine erste eigene Kollektion – Coop Naturaline by Melanie Winiger – in die Läden. Wie ist es dazu gekommen, dass du nun eigene Kleider kreierst?

Seit vielen Jahren bin ich mit Coop Naturaline als Markenbotschafterin verbunden. Naturaline vertritt genau das, was mir am Herzen liegt: 100 Prozent faire Produktion, 100 Prozent Bio-Baumwolle, 100 Prozent Transparenz in der Lieferkette und 100 Prozent CO₂-neutral. Die Kleider von Naturaline sehen nicht nur toll aus und fühlen sich gut an, sondern unterstützen auch die Bio-Baumwollbauern und ihre Familien

„Die Arbeit von Remei und Coop ist eine Hilfe zur Selbsthilfe. Das überzeugt mich.“

in Indien und Tansania. Als Coop mich gefragt hat, ob ich für Naturaline eine eigene Kollektion designen möchte, war ich sofort hellauf begeistert. Eine eigene Kollektion war schon immer ein Herzenswunsch von mir.

Als Moderatorin und Schauspielerin bist du immer mit Mode in Berührung. Trotzdem bist du keine gelernte Modedesignerin. Bist du nur die Namensgeberin für die neue Kollektion?

Ganz klar, nein. Die gesamte Kollektion trägt meine Handschrift. Jedes Kleidungsstück ist nach meinen Ideen und Wünschen entstanden. Die Designer und Lieferanten von Remei haben die Kleider genau nach meinen Vorstellungen umgesetzt. Von der Farbe über die Schnitte bis hin zu kleinen Besonderheiten: Jedes einzelne Stück ist somit ein Lieblingsstück von mir.

Was macht deine eigene Kollektion besonders?

In meinem Schrank hängen viele klassische Kleidungsstücke. Ich liebe gerade Schnitte, den sogenannten Boyfriend-Cut, die nicht die Taille einer Frau konstant betonen. Zudem mag ich es, wenn ein Kleidungsstück das gewisse Etwas hat, das es speziell macht. Sei dies mit Asymmetrien, speziellen Ärmelaufschlägen oder einzigartigen Ausschnitten. Dies waren bei meiner Kollektion die tragenden Gedanken. Ich beschreibe deshalb meine Kollektion als „Basic with an Edge“.

Warum arbeitest du mit Remei zusammen?

Für mich soll Mode nicht nur schön aussehen und sich auf dem Körper gut anfühlen, sondern auch die Umwelt möglichst wenig belasten. Dies bedeutet für mich eine echte Win-win-Situation. Die Kleider fühlen sich toll an, sehen genauso aus, wie ich es mir gewünscht hatte, und durch sie werden die Bio-Baumwollbauern so unterstützt, wie sie es brauchen.

Du warst bereits vor Ort in Indien. Was hat dich dort am meisten beeindruckt?

Für mich war es sehr wichtig, die Arbeit von Remei und Coop vor Ort zu sehen. Richtig vorstellen kann man es sich erst dann. Der Besuch hat mich darin bestärkt, dass die Arbeit

enorm wichtig ist und am richtigen Ort hilft. Vor allem hat mich sehr beeindruckt, dass auf die Bedürfnisse der Bauern und ihrer Familien so stark Rücksicht genommen wird. Es ist keine Hilfe, die wir als richtig erachten, sondern es wird so geholfen, wie es für die Bewohner sinnvoll ist. Die Arbeit von Remei und Coop ist eine Hilfe zur Selbsthilfe. Das überzeugt mich.

„Die Kleider von Naturaline sehen nicht nur toll aus und fühlen sich gut an, sondern unterstützen auch die Bio-Baumwollbauern und ihre Familien in Indien und Tansania.“

Wie kam die Idee, eine Schule in Indien zu finanzieren?

Mein Besuch in Indien hat mich überzeugt, dass mit wenig viel bewegt werden kann. Fast 80 Prozent der Menschen in den besuchten Dörfern waren Analphabeten. Dagegen haben meine Freundin Vivi und ich etwas unternommen. Wir sammelten Geld und riefen gemeinsam mit der bioRe® Stiftung im Bauerndorf Rajepura eine Animation School ins Leben. Die Form und der Lehrplan sind auf die Bedürfnisse der rund 500 Einwohner abgestimmt. Die etwa 60 Kinder lernen, was sie im Erwachsenenalter brauchen können. So ist beispielsweise der Unterricht an die Bio-Baumwollproduktion angepasst. Damit konnten wir den Eltern auch die Angst nehmen, dass die Kinder nach der Schule aus dem Dorf wegziehen und sich später nicht mehr um sie kümmern können. Dies sehe ich als einen grossen Erfolgsfaktor für die Schule, denn am Ende müssen die Eltern motiviert werden, dass sie ihre Kinder auch wirklich in die Schule schicken.

Welche Projekte hast du aktuell und im Jahr 2014 geplant?

Natürlich hoffe ich, dass meine Kollektion Naturaline by Melanie Winiger bei den Kundinnen Anklang findet und ich auch weiterhin so spannende Projekte mit Coop realisieren kann. Wir sind aktuell bereits in der Planung für die Herbst/Winter-Kollektion 2014. Ansonsten bin ich weiter als Schauspielerin und Moderatorin engagiert.



Coop Naturaline by Melanie Winiger

The actress presents her first collection



“I describe my collection as ‘Basic with an Edge’.”

In February, the first collection of your own — Coop Naturaline by Melanie Winiger — will be in the stores. How did it come about that you are creating your own fashion label now?

I’ve been associated with Coop Naturaline as a brand representative for many years. Naturaline is exactly in line with what I care about: 100 percent fair production, 100 percent organic cotton, 100 percent transparency throughout the production chain, and 100 percent carbon-neutral. Clothing by Naturaline not only looks and feels great but also supports organic cotton farmers and their families in India and Tanzania.

“Remei and Coop are helping people to help themselves. In my view, a most convincing approach.”

When Coop asked me if I’d be interested in designing my own collection for Naturaline I was absolutely thrilled right away. It has always been my dearest wish to have my own fashion line.

As an actress and TV host you are permanently in contact with fashion. However, you are not a fashion designer by trade. Are you merely name giver for the new collection?

Clearly, no. The entire collection reflects my individual style. Each garment was created on the basis of my ideas and preferences. The designers and suppliers at Remei finished the clothes exactly the way I wanted them to be. From colour to cut and even including little extras: every item is therefore one of my personal favourites.

What makes your collection so special?

I keep many classic garments in my wardrobe. I love straight cuts, the so-called boy friend cut, without constant emphasis on a woman’s waist. Also, I like clothes to have that certain something which makes it special. Be it through asymmetries, a special type of cuff, or an extraordinary neckline. Those were the key ideas of my collection. That’s why I describe my collection as “Basic with an Edge”.

Why are you working with Remei?

I believe that fashion should not only look good and feel good on your skin but it should also be as easy as possible on our environment. To me, that is a genuine win-win situation. The clothes feel great, they look exactly the way I had wished, and through them the organic cotton farmers are supported the way they need to be.

You have already been on site in India. What impressed you most?

For me, it was very important to see the local work of Remei and Coop in India. Otherwise, it really is hard to imagine. My visit also made it even more obvious that this work is tremendously important while offering support in the right place. Above all, I was very impressed with the way in which the needs of farmers and their families are respected. Not

simply providing help that we consider reasonable but rather offering support that really makes sense for the local people. Remei and Coop are helping people to help themselves. In my view, a most convincing approach.

“Clothing by Naturaline not only looks and feels great but also supports organic cotton farmers and their families in India and Tanzania.”

How did the idea come about to finance a school in India?

My visit in India convinced me that little is needed to make a big difference. Almost 80 percent of the people in the villages I visited were illiterate. My friend Vivi and I did something about it. We collected money and founded an Animation School in cooperation with the bioRe® Foundation in the farmer’s village of Rajeeपुरa. The curriculum is designed to meet the needs of the approximately 500 inhabitants. Roughly 60 children are learning what may become useful for them as adults. For instance, classes are adapted to the local organic cotton production. Incidentally, making it less likely that children move away from the village after school and reassuring parents that they will still be there to take care of them. I see this as a key factor in the school’s success because, ultimately, parents must be motivated to send their kids to school.

Which projects are you planning at the moment and in 2014?

Of course, I am hopeful that my collection Naturaline by Melanie Winiger will appeal to customers and that I will continue to be able to realize such exciting projects with Coop. We are currently planning an autumn/winter collection. Otherwise, I am still involved in acting and my work as a TV host.

